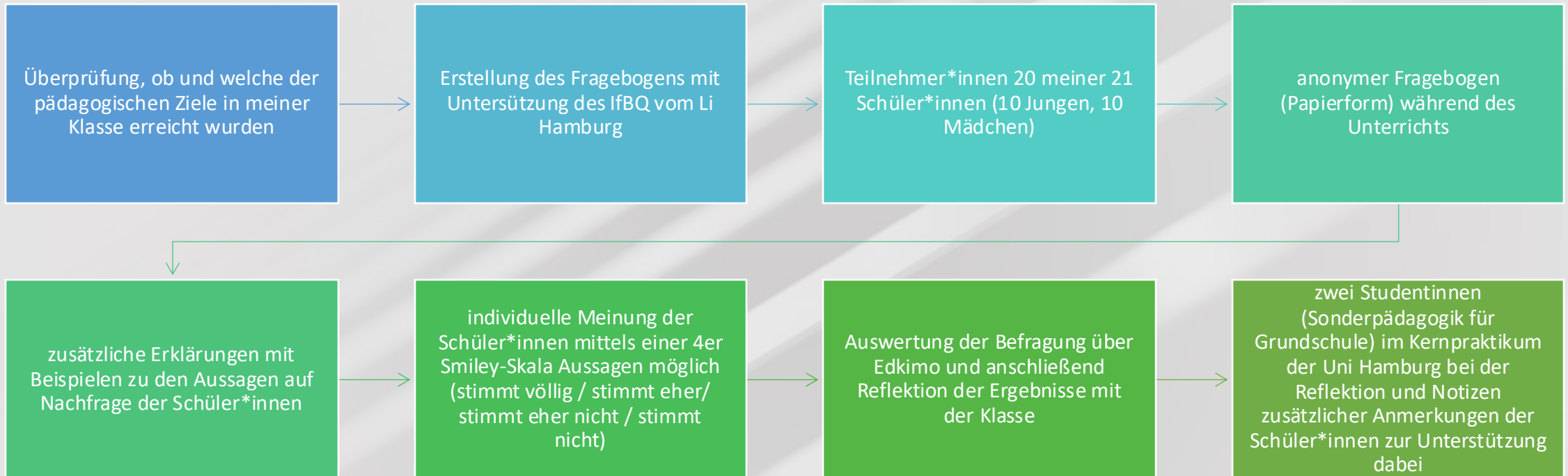




Evaluation Mai 2025 Schulbegleithund Buddy

Zum Ende der Schulzeit Klasse 4
nach knapp 3 Jahren mit Buddy als Klassenhund

Ziel, Entwicklung und Durchführung der Befragung der Klasse 4a



Pädagogische Ziele

Buddy hilft den Kindern, sich im oft stressigen und angespannten Schulalltag zu entspannen und zur Ruhe zu kommen.

Buddy unterstützt eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre.

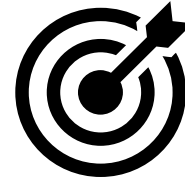
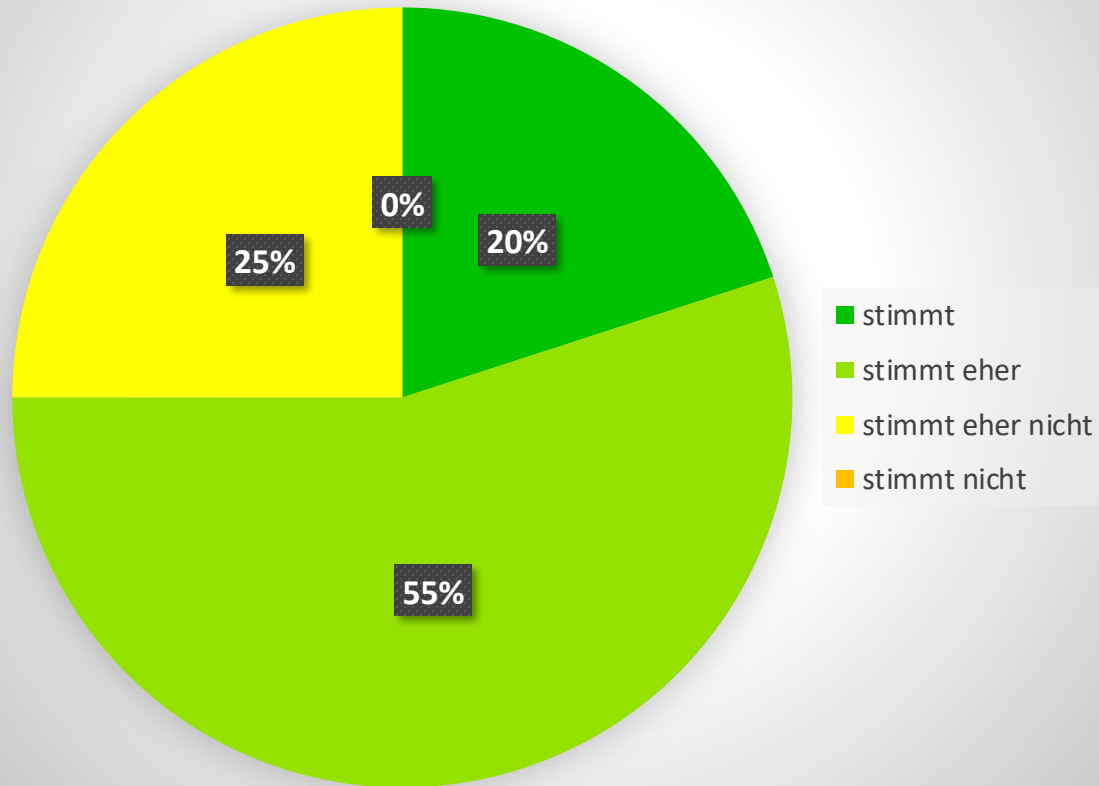
Die Schüler*innen lernen, auf Buddys Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen und übernehmen Verantwortung für sein Wohlbefinden.

Die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein der Schüler*innen wird gestärkt, indem Buddy zeigt, dass er sie unterstützt und bereitwillig mit ihnen kooperiert.

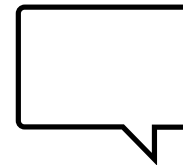
Durch den regelmäßigen Kontakt mit Buddy sowie gezielte Themenstunden, lernen die Kinder die Körpersprache von Hunden besser zu verstehen und Verhalten von Hunden besser einzuschätzen.

Den respektvollen und gleichwürdigen Umgang mit Buddy (vor)leben und so einen Beitrag zur Gewalt- und Beißprävention und zur Überwindung von Ängsten im Umgang mit Hunden leisten.

Buddy hilft mir, zur Ruhe zu kommen.

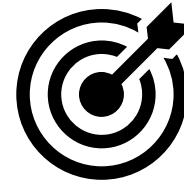
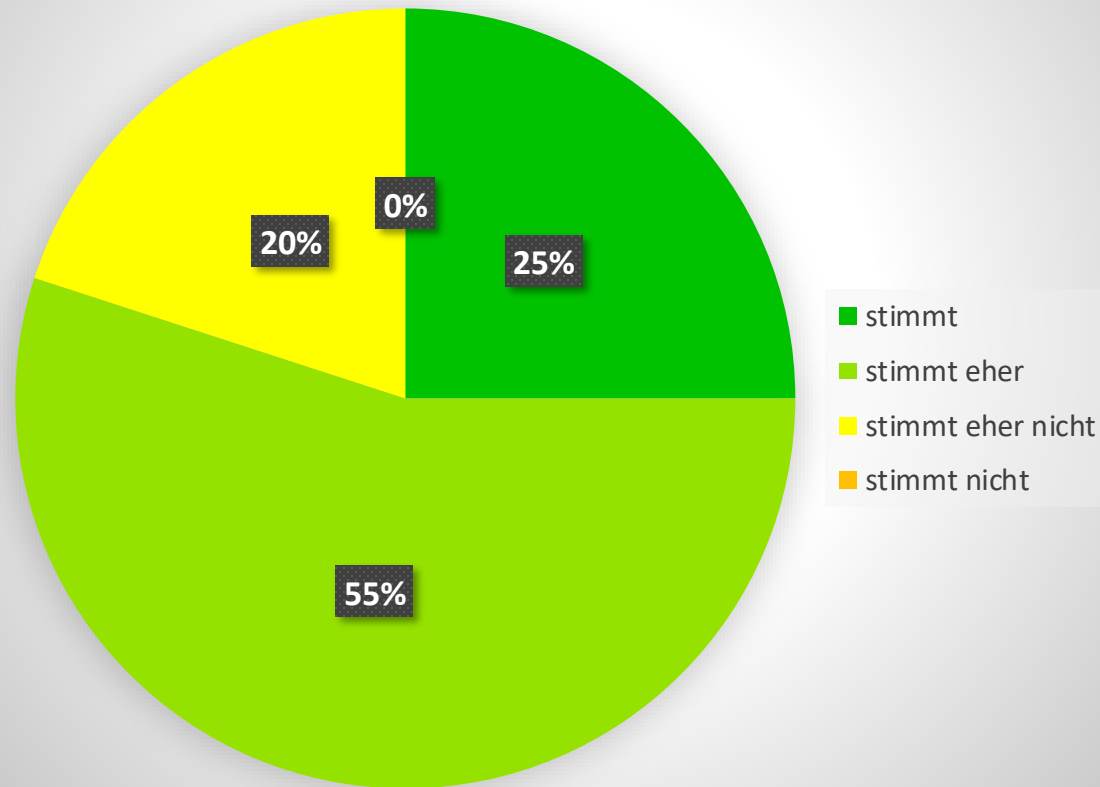


Stress, Anspannung und Ängste reduzieren.

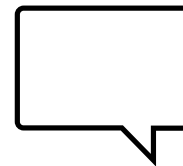


Bei „stimmt eher nicht“ heißt das, dass es für die Kinder keinen Unterschied macht, ob Buddy anwesend ist oder nicht.

Mit Buddy kann ich mich besser auf meine Aufgaben konzentrieren.

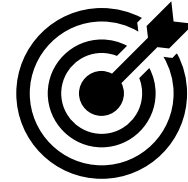
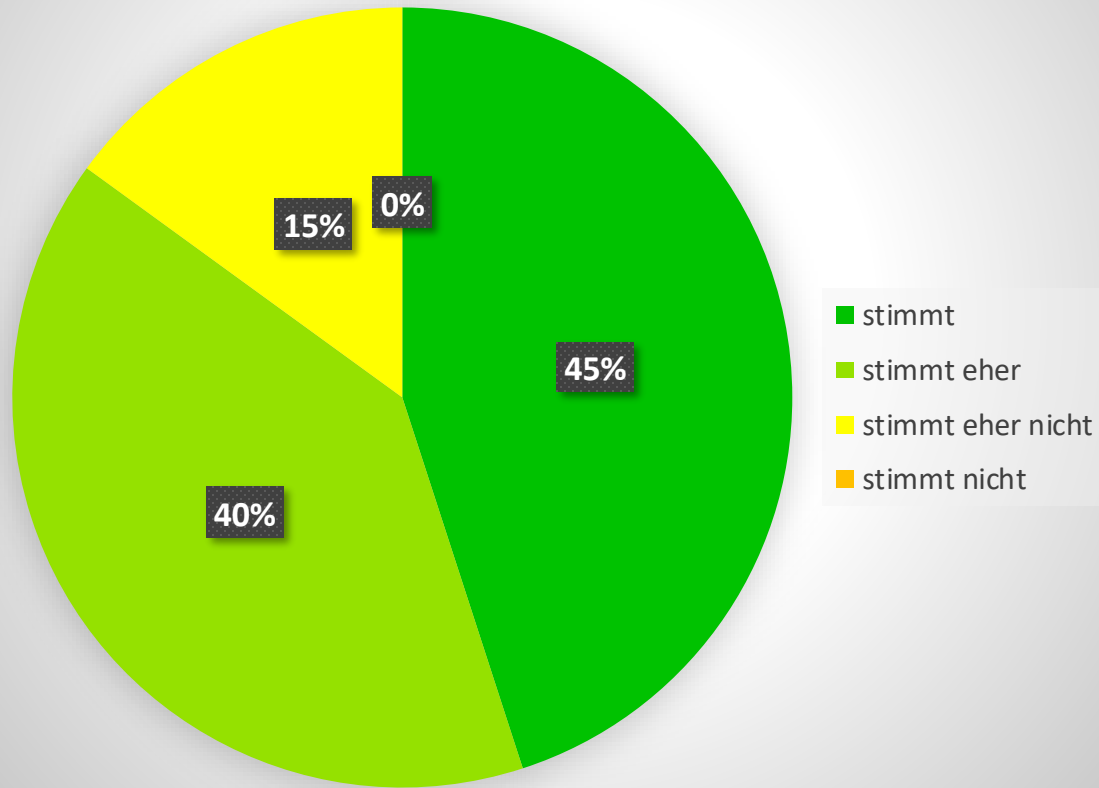


Eine angenehme und konzentrierte Arbeitsatmosphäre schaffen.

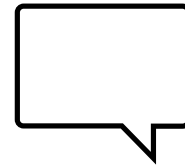


Bei „stimmt eher nicht“ heißt das, dass es für die Kinder keinen Unterschied macht, ob Buddy anwesend ist oder nicht oder sie ab und zu mal hingucken und dadurch kurz weniger fokussiert sind.

Ich lasse mich durch Buddy nicht
von meinen Aufgaben ablenken.

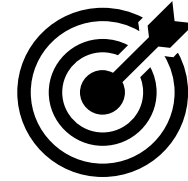
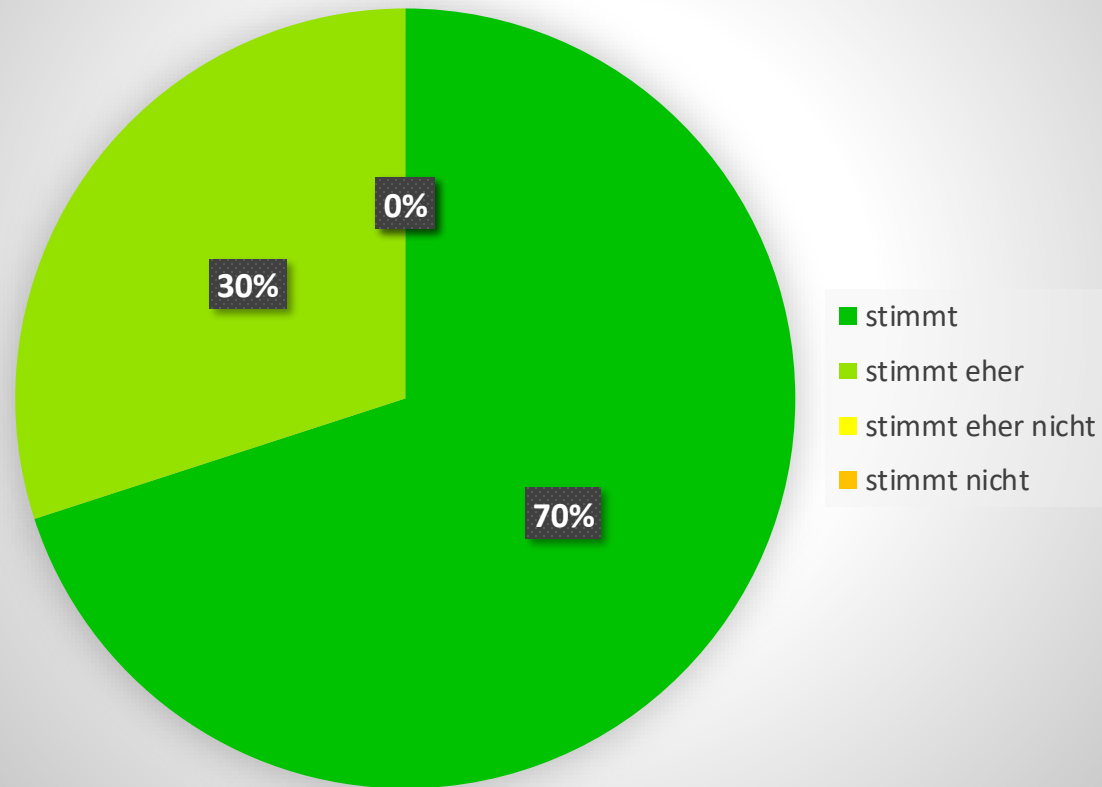


Auf die Aufgaben und das
Lernen fokussiert bleiben.



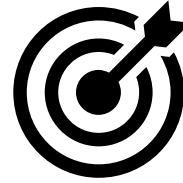
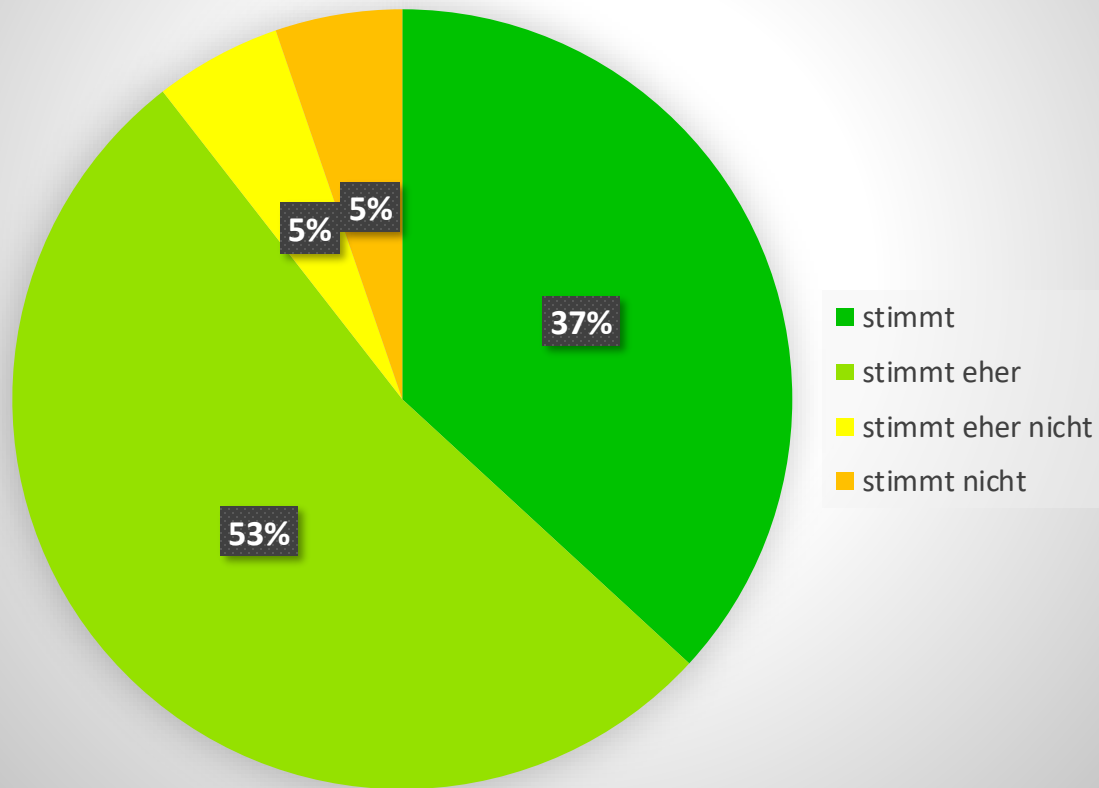
Bei „stimmt eher nicht“ heißt das, dass es für die Kinder schon eine kurze Ablenkung ist, wenn er vorbei geht oder sich dazu legt. Sie können sich dann aber schnell wieder auf ihre Aufgaben konzentrieren.

Mit Buddy ist es ruhiger in der Klasse.

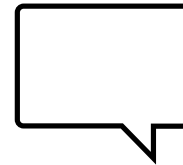


Eine ruhige Lern- und Arbeitsatmosphäre unterstützen.

Es tut mir gut, wenn Buddy in meiner Nähe ist oder an mir vorbeigeht.

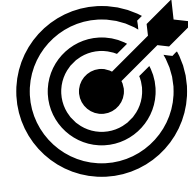
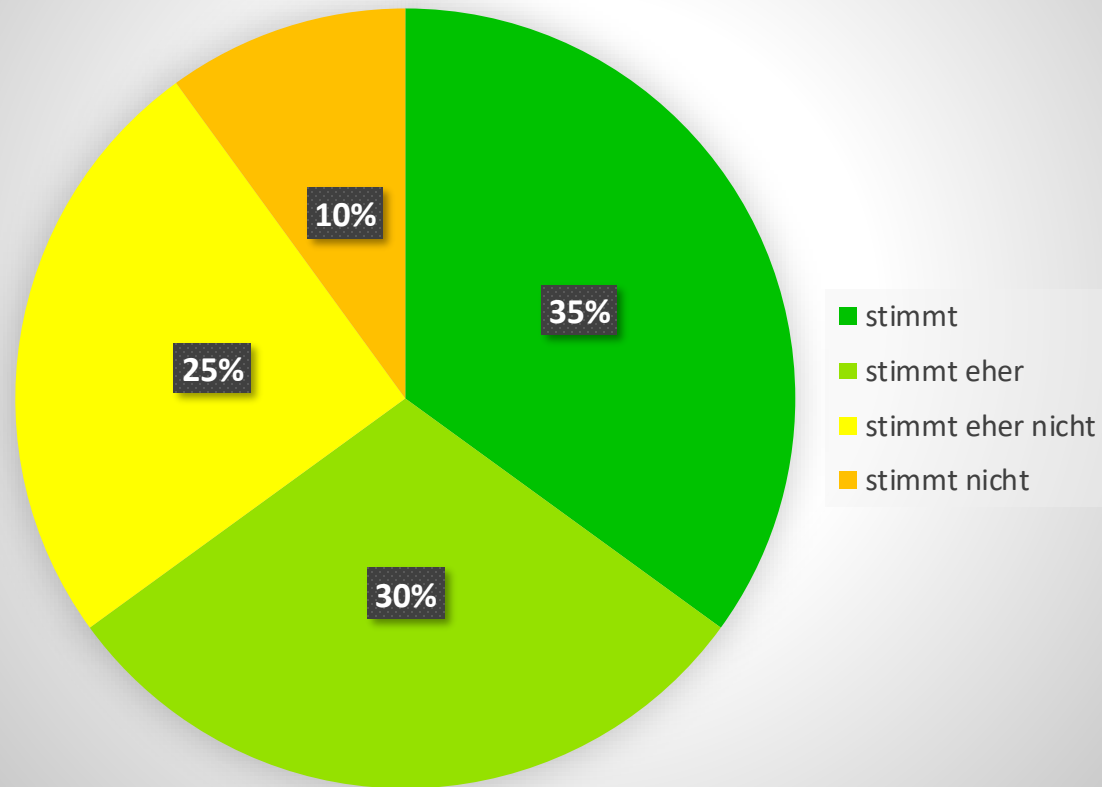


Sich im in der Klasse wohl- und unterstützt fühlen.

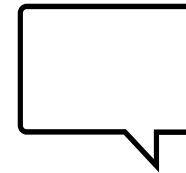


Bei „stimmt eher nicht“ und bei „stimmt nicht“ heißt das, dass es für diese Kinder nicht so wichtig ist, ob er sich in ihrer Nähe aufhält oder einen Kontakt sucht.

Ich wünsche mir mehr Kontakt mit Buddy.

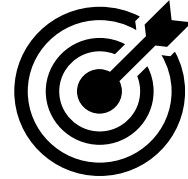
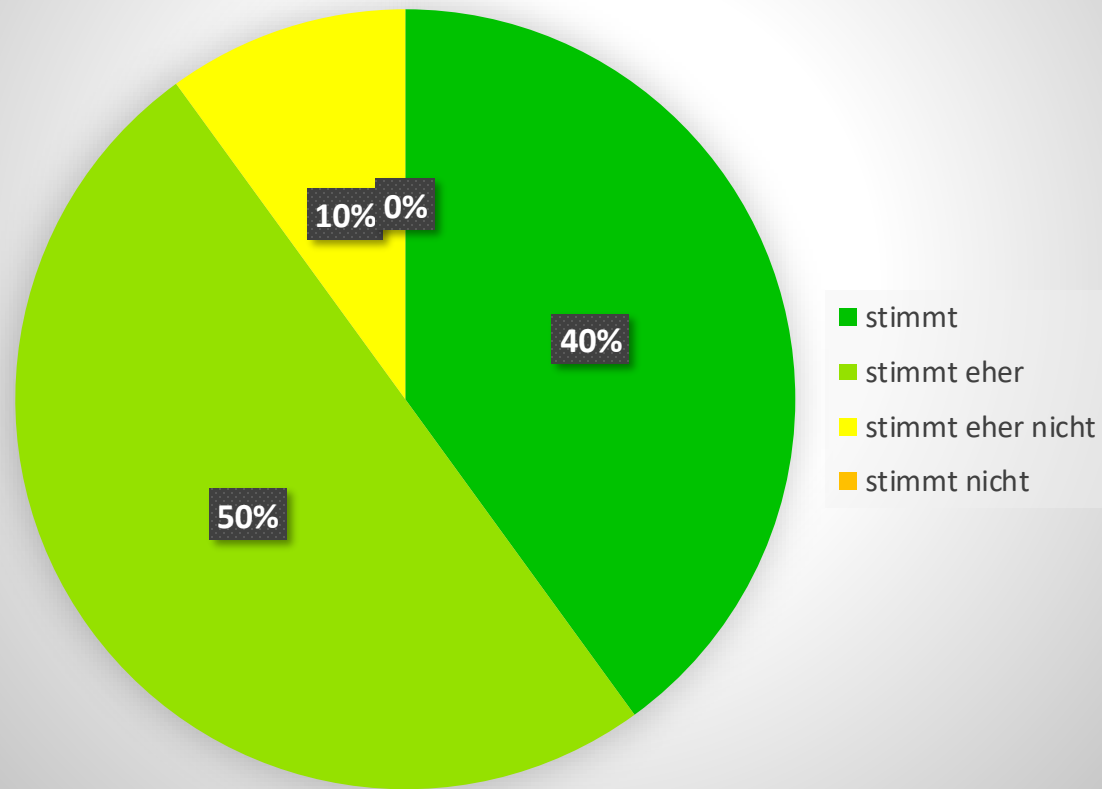


Sich nicht bedrängt durch Buddy fühlen und eigene Bedürfnisse (nach Kontakt) zurückstellen können.



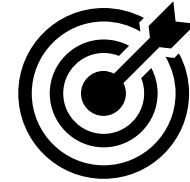
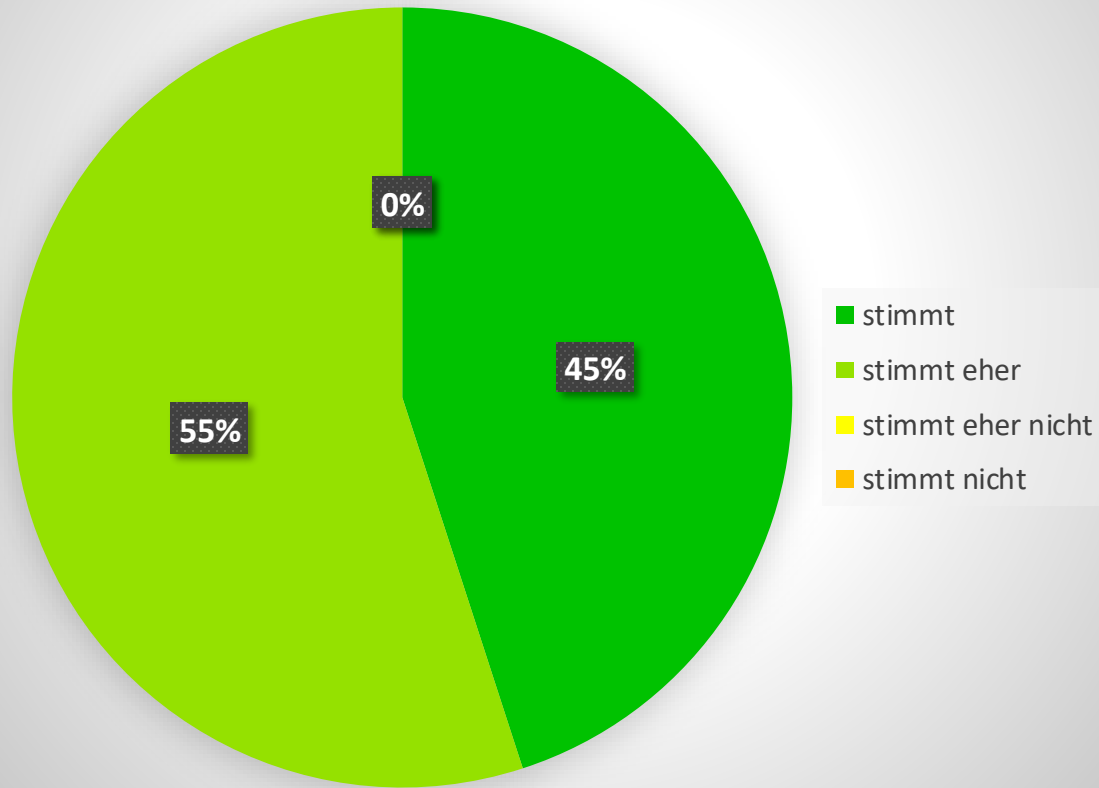
Bei „stimmt eher nicht“ und bei „stimmt nicht“ heißt das, dass das Maß an Kontakt zu Buddy für diese Kinder angenehm und passend ist.

Ich kann erkennen, wie sich Buddy
fühlt und was er braucht oder
möchte.



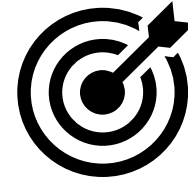
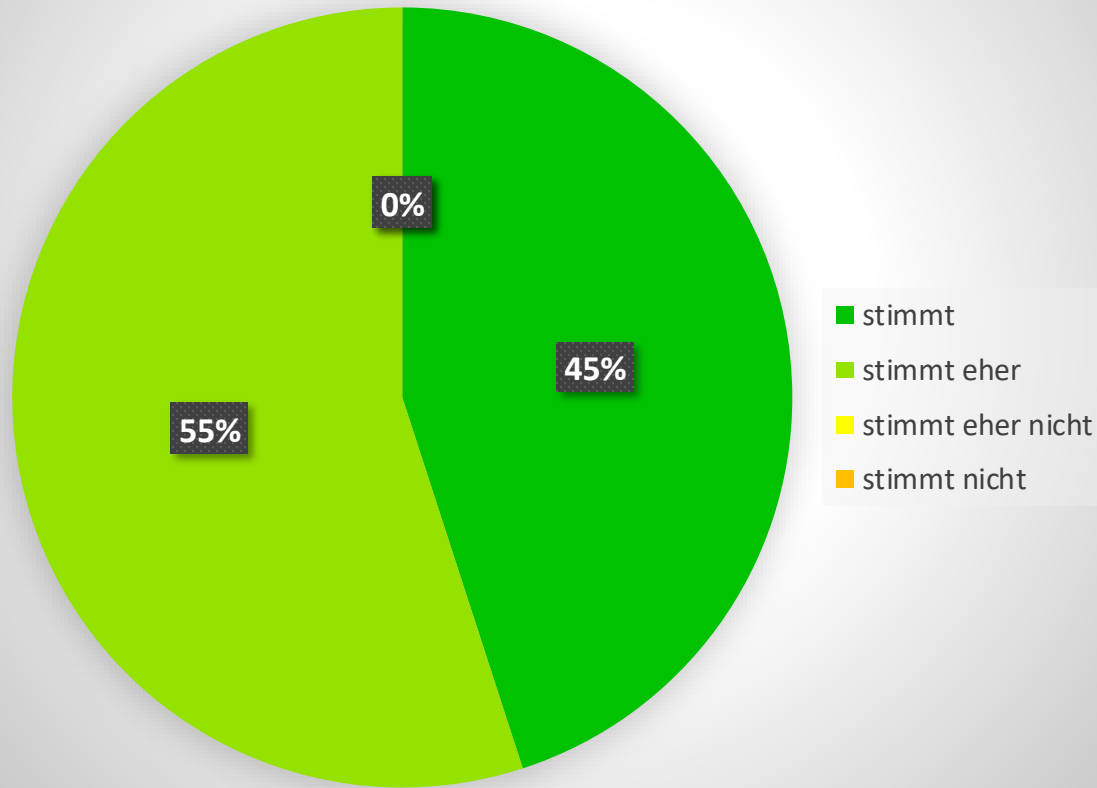
Buddy lesen und verstehen
können, wie er sich fühlt.

Ich kann auf Buddys Bedürfnisse
Rücksicht nehmen.



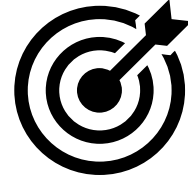
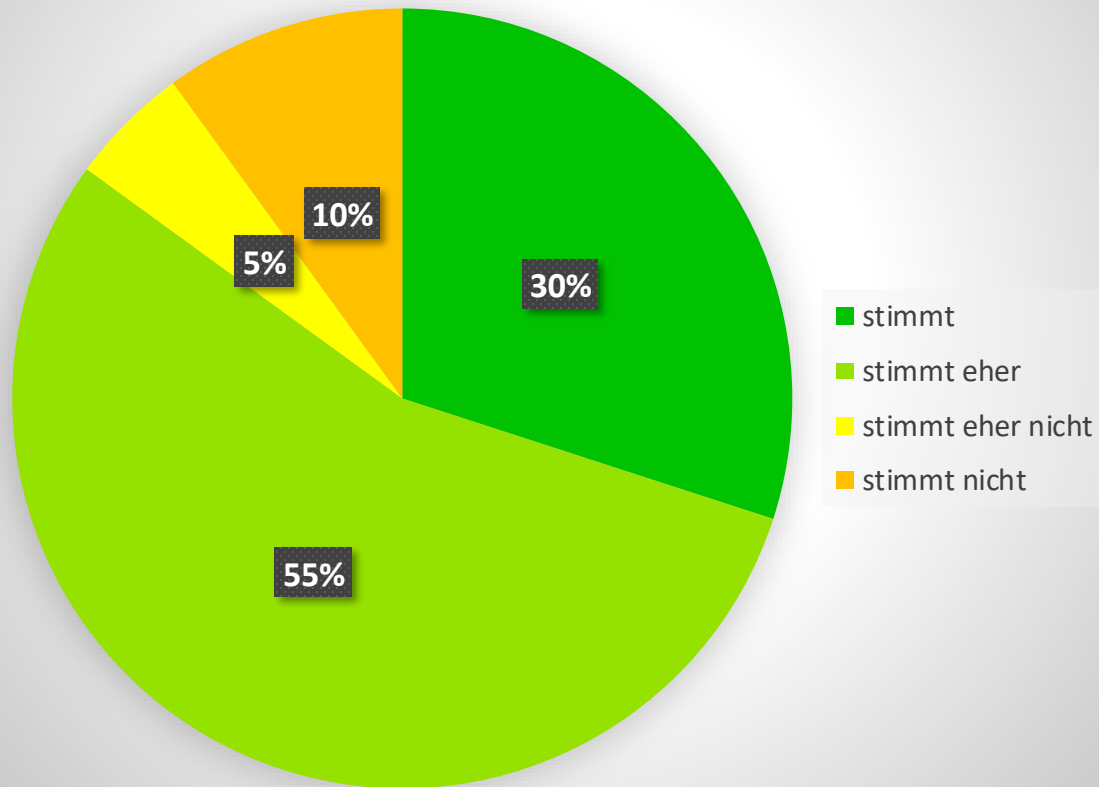
Empathisch mit Buddy
sein und eigene
Bedürfnisse zurückstellen
können.

Ich Sorge dafür, dass sich Buddy in der Klasse sicher und wohl fühlt.



Verantwortung für Buddy und das eigene Handeln übernehmen. Unsere Klassen- und Schulhundregeln als sinnhaft verstehen sowie einhalten.

**Durch Buddy kann ich auch andere
Hunde besser einschätzen.**



Die Körpersprache von Hunden besser verstehen und auf Hunde angemessen reagieren können. Gefahren einschätzen und sich sicherer fühlen und handeln können.

Fazit aus fast drei Jahren als Mensch-Hund-Team

Die Befragung in meiner 4. Klasse hat gezeigt, dass meine pädagogischen Ziele mit Buddy als Schulbegleithund überwiegend (bei fast allen Kindern) erreicht wurden.

Auch in der Reflektion der Ergebnisse mit den Kindern wurden keine negativen Aspekte oder Erlebnisse genannt.

Alle haben gelernt, sich rücksichtsvoll zu verhalten, es war in den Stunden (und auch insgesamt in meinen Unterrichtsstunden) ruhiger als sonst und die Atmosphäre war wertschätzend und respektvoll.

Die meisten Kinder haben an Sicherheit im Umgang mit Hunden im allgemeinen gewonnen und können diese und ihr Verhalten besser einschätzen.

Auch wenn Buddy nur ein bis zwei Stunden pro Woche Kontakt mit den Schüler*innen im Unterrichtsetting hatte, bin ich davon überzeugt, dass die Erfahrung mit Buddy als Klassenhund bei vielen Kindern nachhaltig einen positiven Einfluss auf ihre individuelle Entwicklung hat.

